

Vorlage
für die Sitzung des Senats am 13. Juni 2017

Digitales Planen und Bauen auch in Bremen
(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft – Landtag)

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. Wie bewertet der Senat das Verfahren Building Information Modeling?
2. Inwiefern beabsichtigt der Senat eine Umsetzungsstrategie bzw. -planung für die Einführung von Building Information Modeling in den Verantwortungsbereich der Bremischen Verwaltung zu erstellen?
3. Welche Kosten würden dabei entstehen?

Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Building Information Modeling (BIM) ist u.a. für den industriellen Verwaltungsbau als praktikables und wirtschaftliches System etabliert, um das Planen, Bauen und Bewirtschaften sich wiederholender Kubaturen und Raumprogramme digital zu unterstützen. Desweiteren findet das BIM bei sehr komplexen und sehr großen Bauprojekten erfolgreich Anwendung.

Ein Einsatz bei der Umsetzung von öffentlichen Baumaßnahmen ist jedoch aus folgenden Punkten stark eingeschränkt:

1. Der heterogene Gebäudebestand öffentlicher Bauherren, mit sehr unterschiedlichen Gebäudetypen, wie zum Beispiel Schulen, Kindertagesheimen, Polizeigebäuden usw., ist individuell und unterliegt keinem Wiederholungsfaktor. Eine entsprechende Datenlage bieten die Systeme nicht, diese selbst zu erstellen ist aufwendig und nicht mehr wirtschaftlich.
2. Bei der Realisierung im öffentlichen Bauen beeinflussen zusätzliche pädagogische und soziale Faktoren den Planungsprozess, diese sind nicht über ein Building Information Modeling abzubilden.

Zu Frage 2:

Die IWB (Interessengemeinschaft wirtschaftliches Bauen) arbeitet bundesweit an Programmlösungen für den öffentlichen Bereich. Die IWB besteht aus Vertretern der Bun-

desländer und des Bundes, die gemeinsam an der Weiterentwicklung von „PlaKoDa“, (Planungs- und Kostendaten-Module) und RBK (Richtlinie für die Baukostenplanung) des Bundes und der Länder aktiv beteiligt sind. Sowohl bei PlaKoDa, als auch auch bei RBK werden für öffentliche Gebäude nicht nur frühzeitig Herstellungskosten, sondern auch analog zum Building Information Modeling die Unterhalts- und Betriebskosten dargestellt. Beide Instrumente finden in der FHB Anwendung und durch die Weiterentwicklung und Pflege dieser Programme, wird das BIM quasi für öffentliche Gebäude realisiert.

Zu Frage 3:

Die Kosten für ein Building Information Modeling System richten sich nach Umfang der Softwaremodule und Anzahl der Nutzer, eine Bepreisung ist ohne Angabe des konkreten Umfangs nicht möglich. Sie liegen jedoch deutlich höher als die Softwarekosten für PlaKoDa und RBK, weil diese Programme über Landeslizenzen durch die einzelnen Bundesländer jeweils anteilig finanziert werden. Die bauenden öffentlichen Einheiten in Bremen können über diese Landeslizenz die Programme kostenfrei nutzen.